

für dich einlegen. Ach, die Versuchung war gar zu groß für dich. Adam und Eva waren große Menschen, und der Apfel auf dem Baume der Erkenntnis sah wohl nicht so schön aus und doch gewiß lange nicht so lieblich wie die Erdbeeren in deinem Sträußchen, dennoch bissen sie hinein und sündigten. Du aber bist ein unverständiges Kind und hast des bösen Keuchhustens wegen dir viel versagen müssen. Wenn dir nur die Erdbeere nichts schadet und dein Husten nicht wiederkehrt! Hätte ich die Briestafche nicht dem Herrn nachtragen müssen, so wäre die Erdbeere gewiß noch an ihrem Stengelchen. Komm, Karlchen, ich will dich zur Mutter tragen und für dich bitten."

Karlchen weinte bitterlich, als er von seiner Schwester davongetragen wurde.

Zweites Kapitel.

Kaffee und Pechwell.

Über der Thür eines Hauses in der Rampischen Gasse war ein Schild mit der Inschrift angebracht: „Hier sind alle Arten von Malerfarben zu haben. Bei J. G. Kaffee.“ In einer Stube des ersten Stockwerks dieses Hauses standen drei Männer und rieben auf großen Marmorplatten Ölfarbe fein. Fast geräuschlos glitt der steinerne Laufer über die Fläche hin und her, und diese eintönige Arbeit wurde überdies schweigend verrichtet. War eine Farbe hinlänglich fein gerieben und mit dem hölzernen Spatel in ein Häuflein zusammengesührt, so wurde sie portionenweise in angefeuchtete Stücke von Kälberblase verteilt, diese dann zusammengebunden und mit einem kleinern Blasenstücke luftdicht verschlossen. Während die drei Männer unermüdet und schweigsam ihrer langweiligen